

Kanuslalom

Beim Paddeln sind alle im Fluss bei Familie Erschig



Von **Matthias Kaufhold**

Mi, 09. Dezember 2020 um 07:30 Uhr

Rudern und Kanu

BZ-Plus | Die drei Geschwister Erschig aus Waldkirch gehören zu den besten Slalomkanuten ihrer Altersklasse in Deutschland – und haben dabei höchst unterschiedliche Ziele. Ein Familienbesuch.



Trio mit Leidenschaft für Kanu und Paddel: Luis Erschig (16 Jahre, von links), Karolina Erschig (14) und Lilly Erschig (11) aus Waldkirch Foto: Achim Keller

Ein Faultier frisst sich gerade durch viele Wohnungen. Es besitzt ein Smartphone, liebt Netflix und bekommt in der Corona-Zeit ganz viele Geschwisterchen. Es ist eine Plage mit dem Bewegungsmangel in diesen Tagen. Familie Erschig aus Waldkirch kennt dieses Faultier nur vom Hörensagen. Familie Erschig ist resistent gegen die Sesselpupser. Familie Erschig nimmt einfach gerne die Beine in die Hand. "Die Erschigs", so sagt es Frank Schweikert, "sind eine sehr sportorientierte Familie". Frank Schweikert muss es wissen. Als Landestrainer im Kanuslalom und Vereinstrainer beim KC Elzwele Waldkirch betreut er alle drei Kinder der Erschigs. Zwei davon sind bereits deutsche Schülermeister geworden, eines will jetzt am Bundesstützpunkt in Augsburg bis in die Nationalmannschaft durchstarten.

Der Älteste dieses Trios gab gewissermaßen die Wasserlinie vor. Als Achtjähriger spielte Luis Erschig Fußball und schwamm nebenher. Doch er suchte eine Sportart, in der er sich richtig beweisen konnte. So kam er zu Frank Schweikert und zum Kanuslalom, ein bisschen auch aus Mangel an Alternativen. "Für viele andere Sportarten gibt es im Elztal dieses leistungssportliche Angebot nicht", klärt Mutter Martina Erschig auf.

Der Zielgerichtete: Luis Erschig

Schnell stellte der Sohn fest: "Der Sport ist spannend." Schnell stellten sich auch Erfolge ein: baden-württembergischer Meister, deutscher Meister bei den Schülern. "Es ging immer einen Schritt weiter", sagt Luis. Mittlerweile ist er 16 Jahre alt und geht den Sport analytisch und zielgerichtet an: "Wenn ich etwas mache, dann mache es ich richtig."

Im September bezog er das frisch eingerichtete Haus der Athleten in Augsburg, dem nationalen Zentrum dieses olympischen Spitzensports. In einem Kinder- und Jugendwohnheim hat der Elftklässler mit der weiblichen Hoffnungsträgerin Emily Höller aus Rosenheim eine WG bezogen. Die Schulzeiten am Gymnasium sind mit dem Training im Wildwasserkanal und im Krafraum abgestimmt. Nächstes Jahr will Luis Erschig den Sprung in die Junioren-Nationalmannschaft schaffen, später, wenn seine Entwicklung so weitergeht, vielleicht in die Sportfördergruppe der Bundeswehr: "Es läuft alles."

Für Heimtrainer Schweikert hat Luis "alle Anlagen, um eine kräftige Statur zu entwickeln". Das ist bei diesem Paddelsport in den Wellen und Walzen zwischen den Stangen nicht unwichtig. Erschigs Ausdauerwerte sind sehr gut. Nur knapp verpasste er in diesem Jahr die EM-Qualifikation in der Konkurrenz der älteren Junioren. Um das Gefühl für die Feinheiten des Wildwassers zu bekommen und dafür koordinativ die richtige Technik einzusetzen, sei er nun auf dem Augsburger Eiskanal, der Olympiastrecke von 1972, am richtigen Ort, findet Luis Erschig.

Die Hochveranlagte: Karolina Erschig

Sein Wechsel ist nicht ohne Vorbild: Frank Schweikerts Sohn Fabian und Paul Bretzinger gingen aus Waldkirch in früheren Jahren den gleichen Weg. Während der 28-jährige Schweikert in der Männer-Nationalmannschaft um WM- und Olympia-Teilnahmen kämpft, hat Paul Bretzinger (19) seine Zelte in Augsburg im Frühsommer aus persönlichen Gründen abgebrochen und dem Leistungssport den Rücken gekehrt. Frank Schweikert berührt dieses Thema, er will es aber nicht kommentieren. Nur so viel: Die Startbedingungen von Luis Erschig seien im neuen Haus der Athleten ungleich besser.

Viel gäbe der Landestrainer darum, wenn auch Karolina Erschig dem Beispiel ihres Bruders folgt. Die 14-jährige Schwester fahre in ihrem Jahrgang in Deutschland alles in Grund und Boden. "Karolina kann ganz große Dinge erreichen", ist Frank Schweikert überzeugt. Ihre herausragende Eigenschaft sei die konsequente Umsetzung des Trainings. Das sei schon immer so gewesen. "Während andere Kinder noch draußen herumtrödelten, fuhr Karolina sich im Boot schon ein", schildert Schweikert seine ersten Trainingseindrücke. "Ich würde mir wünschen, dass sie weitermacht."

Doch das ist alles andere als sicher. Karolina ist sportlich vielseitig begabt, und seit einem Probetraining beim SC Freiburg als Torhüterin nun fester Bestandteil der U 15. "Man hat das Kind schon früher nicht vom Fußballplatz runtergekriegt", erinnert sich Vater Sven Erschig, zu seiner aktiven Zeit selbst Fußballer beim damaligen SV Waldkirch. Karolina Erschig ist kein Weg zu weit. Es gibt Tage, da radelt sie erst die Elz hinauf zum Kanutraining und anschließend nach Freiburg zum Fußball. "Karolina war schon immer ein bewegtes Kind", sagt Sven Erschig. Ihre Präferenz scheint sich zum Mannschaftssport zu verschieben: "Beim Fußball passt es gerade", sagt die Begabte.

Die Musische: Lilly Erschig

Nicht so stark scheint bislang der Leistungsgedanke bei Lilly Erschig ausgeprägt. Gewinnen mache schon Spaß, räumt die

Elfjährige ein, "doch so weit wie der Luis muss ich nicht vorankommen". Dennoch wurde Lilly in ihrem Jahrgang bei der DM schon Achte, und Schweikert hat den Eindruck, "dass sie seit einem halben Jahr wirklich angefressen ist". Lilly spielt aber nebenher noch Klarinette und Gitarre, sie singt in einem Musical und scheint alles etwas leichter und gelassener anzugehen als ihre älteren Geschwister. "Alle drei Kinder sind unterschiedlich", sagt Martina Erschig. "Jedes braucht eine andere Förderung."

Wichtig war den Eltern immer, dass sich ihr Nachwuchs sportlich entfalten kann und vieles ausprobiert. "Eigentlich sind wir Breitensportler", sagt Sven Erschig, der mit seiner Frau die Schwimmabteilung des SV Waldkirch leitet. Wichtig ist ihnen auch, die Dinge gemeinsam anzugehen. Schlimm sei es für jüngere Geschwister, wenn sie beim Kanutraining am Wochenende nur nebendran stehen, sagt Martina Erschig. Aktiv bleiben, nicht träge werden. Für Faultiere haben die Erschigs nur ein mildes Lächeln übrig.

Ressort: [Rudern und Kanu](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Mi, 09. Dezember 2020:

- » Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)
- » Webversion dieses Zeitungsartikels: [Familie ohne Faultier](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)